

Juli 2019

Mäh-Knigge: Handlungsempfehlungen zur tierschonenden Mahd

Checklisten

Vom verantwortlichen Bewirtschafter (z. B. Landwirt, Landschaftspflegeverband, Privatperson) zu erledigen:

Im Vorfeld:

- Fläche vor der Mahd beobachten, sind Tiere in der Fläche? Falls ja, besondere Vorsicht!
- Maßnahme zur Wildtierrettung auswählen und Umsetzung in die Wege leiten.
- Abstimmung mit Jäger über Wildtierrettung, gegebenenfalls Unterstützung anfragen.
- Fahrer / Lohnunternehmer über geplante Maßnahme zur Wildtierrettung und Ergebnis informieren.

Am Tag vor der Mahd:

- ggf. Scheuchen oder ähnliche Systeme aufstellen

Am Tag der Mahd:

- Abschätzung ob die Maßnahme zur Wildtierrettung ausreicht und effektiv ist. Falls nicht, nachsteuern.
- ggf. vor dem Einsatz Scheuchen einsammeln
- Fahrer / Lohnunternehmer über erfolgte Maßnahme zur Wildtierrettung informieren.
- ggf. Fläche nach Tieren absuchen
- während der Mahd erreichbar sein (Mobiltelefon)

Nach der Mahd

- verunreinigtes Mähgut (Kadaver, Giftpflanzen etc.) entsorgen

Vom Jäger zu erledigen

Im Vorfeld:

- Dialog mit dem Landwirt suchen
- Bei Tierbeobachtung: Landwirt informieren

Am Tag vor und am Tag der Mahd:

- Unterstützung anbieten (im Rahmen der Leistungsfähigkeit)

Vom Ausführenden bzw. ausführenden Dienstleister (z. B. Fahrer, Lohnunternehmer) zu erledigen:

Mit Landwirt im Vorfeld abklären:

- Sind bereits Tiere auf der Fläche vermäht worden?
- Wer kümmert sich um Maßnahmen zur Wildtierrettung?
- Gibt es Vogelneester in der Fläche? Betroffen: Vor allem Feldlerchen im Klee gras. Ist ein Vogelschutzgebiet betroffen?
- Sind viele Blühpflanzen vorhanden und ist mit vielen Bienen zu rechnen?
- Soll mit Aufbereiter gemäht werden? Welches Mähwerk soll verwendet werden?

Am Tag der Mahd vor dem Einsatz:

- Handy dabei und Akku geladen? Nummer von Landwirt und Jäger eingespeichert?
- Sind Maßnahmen zur Wildtierrettung ergriffen? Wenn ja, welche?
- Mähwerk kontrollieren, Einstellung der Schnitthöhe, Mindestschnitthöhe 8 cm

Vor Ort:

- Beim Einsatz eines akustischen Wildretters am Mähwerk Nachtruhe und Immissionsschutzgesetz beachten.
- Wildtier verletzt oder getötet: Nicht weiter mähen, Jäger (Revierinhaber) informieren, je nach Absprache Tier gegebenenfalls fachgerecht töten (Eigensicherung beachten, bei größeren Wildschweinen und Füchsen nicht absteigen), zusätzliche Maßnahme zur Wildtierrettung ergreifen, erst dann weiter mähen.

Mitzuführende Ausrüstung:

- Handy mit relevanten Telefonnummern (Landwirt, Fahrer, Jäger) dabei haben und für gute Erreichbarkeit sorgen
- Je nach Absprache mit Jäger Ausrüstung für eine Nottötung dabei und einsatzbereit haben.

Hinweis zum fachgerechten Töten von Wildtieren:

Im Interesse der fachgerechten Tötung sowie der Wahrung des Jagdausübungsrechts ist es in der Regel ratsam, den jeweiligen Revierinhaber zu verständigen.

Nach der Mahd:

- Entsorgung von verunreinigtem Mähgut (Kadaver, Giftpflanzen etc.) veranlassen, ggf. Landwirt und / oder Jäger informieren.